

Mörderisches Buch über Schuld und Sühne

Lektüre Jörg Böhm aus Meinborn hat seinen zweiten Krimi veröffentlicht – Kommissarin Emma Hansen ermittelt dieses Mal in der Pfalz

Von unserem Reporter Carsten Liebfried

■ **Meinborn.** Rache, Mord und sexueller Missbrauch. Der neue Roman „Und die Schuld trägt deinen Namen“ von Krimiautor Jörg Böhm aus Meinborn bringt die Abgründe der menschlichen Seele zum Vorschein. Wie in seinem Erstlingswerk „Und nie sollst du vergessen sein“ leitet Emma Hansen als Hauptkommissarin aus Ludwigshafen die Ermittlungen.

Ihr neuester Fall führt sie nach Burrweiler, ein beschauliches 800-Seelen-Dorf in der Pfalz. Es ist eine ruhige und verträumte Gemeinde, bis ein Winzer in seinem Weinberg von einem Traktor überfahren wird. Später kommt ein weiterer Dorfbewohner auf mysteriöse Weise ums Leben. Ein Mantel des

Schweigens liegt über dem kleinen Ort. Ein Netz aus Missgunst und Lügen erschwert die Ermittlungen in der Idylle.

Gerade dieses Spannungsfeld zeichnet die Kriminalromane des Autors aus. Böhm wählt ländliche

Zur Person: Jörg Böhm

Hauptberuflich arbeitet Jörg Böhm als Kommunikationsexperte für ein großes deutsches Versicherungsunternehmen. Er ist verheiratet und lebt in Köln. Nach dem Erstlingswerk „Und nie sollst du vergessen sein“ ist sein zweiter Kriminalroman „Und die Schuld trägt deinen Namen“ erschienen und im Handel für 12,95 Euro erhältlich. Mehr Informationen zum Autor gibt es im Internet unter www.jorgboehm.com/lie

Schauplätze mit Bedacht. „Ich mag diese Idylle. Jeder kennt jeden. Jeder fühlt sich wohl.“ Und dann bricht unverhofft das Böse grausam und tödlich über den Ort und dessen Gemeinschaft herein. Denn unter der Oberfläche schlummern in Wahrheit seelische Abgründe, die jederzeit zum Ausbruch kommen können.

Jörg Böhm kennt Burrweiler wie seine Westentasche. Lange hat er dort gelebt und war als Pressesprecher bei der Sparkasse Südliche Weinstraße beschäftigt. Die Detailtreue und die Kenntnisse über Land und Leute und deren Eigenheiten spiegeln sich im Buch wider. Auf 364 Seiten in 67 Kapiteln, die an manchen Stellen nur eine Seite beinhalten, wechselt der Autor die Erzählperspektiven. Als Leser erhält

man so tiefe Einblicke in das Seelenleben der Charaktere.

Wie der Autor im RZ-Gespräch sagt, braucht er die Fokussierung auf ein Projekt. Andere Schriftsteller schreiben an mehreren Büchern gleichzeitig. Nicht so der gebürtige Meinborner. Böhm richtet lieber seinen Fokus gezielt auf einen Roman, den er dann mit fiktivem Leben füllt.

Zwei Jahre sind von der Idee bis zum fertigen Buch ins Land gegangen. Allein vier Monate davon hat der Krimiautor am Manuskript gesessen. Als gelernter Journalist hat er sich akribisch vorbereitet, recherchiert und sich Ratschläge bei einem Rechtsmediziner und einem Kriminalbeamten geholt. Wenn andere sich allmählich bettfertig machten setzte sich Böhm hin, um

an seinem Roman zu schreiben. Nach eigener Aussage hat er die kreativste Phase von abends 20 Uhr bis 1 Uhr nachts. Tagsüber ist der 34-Jährige seit Sommer 2011 in Köln bei einem Versicherungsunternehmen als Kommunikations- und Marketingexperte angestellt. „Manchmal fällt es mir schwer, von der Versicherungssprache in Prosa zu wechseln“, sagt er über jene Phase, bevor der literarische Schreibprozess beginnt.

Nach seinem ersten Krimi stürzte er sich gleich in die Recherche für sein aktuelles Werk. Als nun „Und die Schuld trägt deinen Namen“ fertig war, wollte er diese intensive Arbeit wiederholen – beflügelt von der positiven Resonanz seines ersten Krimis. Aber seine Familie stoppte ihn bei so viel Eifer. „Ich habe eine kurze Auszeit genommen, um meine Akkus aufzuladen“, sagt er. Böhm schaltete also einen Gang zurück. Zum Wohle der eigenen Gesundheit. Immerhin geht er ja noch einem Hauptberuf nach.

Doch er kann nicht von seiner Leidenschaft lassen. Ein neuer Emma-Hansen-Krimi ist bereits in Planung. Nur so viel will Böhm verraten: Es geht um die Landesgartenschau in Landau, die wegen Bombenfunden von 2014 auf das Jahr 2015 verschoben worden ist. Sein Jahresurlaub ist in weiten Teilen auch schon verplant – für die anstehende Lesereise ab März quer durch die Bundesrepublik.



„Ich mag diese Idylle. Jeder kennt jeden. Jeder fühlt sich wohl.“

Jörg Böhm auf die Frage, warum seine Kriminalromane im ländlichen Raum spielen

